



Ⓛ

DIE ANTWORT

AUF DEN

„PROTEST DEUTSCHER KÜNSTLER“

Mit Beiträgen deutscher Künstler, Museumsleiter, Sammler und Publizisten.

120 Seiten. 1.—4. Tausend.

Geheftet M. 1.20 ord., 90 Pf. netto, 70 Pf. bar

Vor Erscheinen bar mit 40 Prozent und 11/10

VOR einigen Wochen erschien ein „Protest deutscher Künstler“, herausgegeben von dem Maler Karl Vinnen, der eine energische Abwehr unbedingt herausfordert, sucht er doch die junge Generation zu bevormunden, den Kunsthandel und die Kunstsammler herabzusetzen, den fortgeschrittenen Galerieleitern die Arbeit zu erschweren. Dazu ist die in fahrlässiger Weise gehandhabte Statistik geeignet, gutgläubige Leser irre zu führen.

So hat die Schrift in vielen Richtungen zugleich gesündigt, und es ist nur natürlich, dass von allen diesen Seiten eine Abwehr erfolgen musste. Diese Abwehr erfolgte zunächst durch viele einzelne Aufsätze in Zeitungen und Zeitschriften. Ganz von selbst mussten aber diese Antworten nach einem Sammelpunkt verlangen, den sie in unserer hier angezeigten Broschüre gefunden haben. Ihre Mitarbeiter setzen sich — dem Thema entsprechend — aus Galerieleitern, Künstlern, Sammlern u. Publizisten zusammen.

DIE GALERIELEITER:

Gustav Pauli, Bremen
Ludwig Kaemmerer, Posen
Alfred Lichtwark, Hamburg
G. Swarzenski, Frankfurt
F. Fries, Elberfeld

Walther Riezler, Stettin
Alfred Hagelstange, Köln
Th. Volbeh, Magdeburg
K. E. Osthaus, Hagen
Fritz Wichert, Mannheim

rechtfertigen ihre Massnahmen bei ihren Ankäufen und legen die Prinzipien fest, nach denen sie die ihnen anvertrauten Kunstsammlungen leiten.

DIE MALER UND BILDHAUER:

Max Liebermann, Berlin
Lovis Corinth, Berlin
Max Slevogt, Berlin
August Gaul, Berlin
Georg Kolbe, Berlin
Leo von König, Berlin

Emil Rudolf Weiss, Berlin
Konrad von Kardorff, Berlin
Max Beckmann, Berlin
Waldemar Rösler, Berlin
Theo von Brockhusen,
Berlin

Robert Breyer, Berlin
Curt Hermann, Berlin
Ulrich Hübner, Berlin
Otto Hettner, Berlin
Hermann Struck, Berlin
Walter Püttner, München
Hermann Schlittgen, München
Fritz Behn, München
M. A. Stremel, München
Franz Marc, München

W. Kandinsky, München
Van de Velde, Weimar
Gustav Klimt, Wien
Carl Moll, Wien
Christian Rohlf, München
Eugen Spiro, Paris
Walther Bondy, Paris
Julius Pascin, Paris
Karl Hofer, Paris
Cuno Amiet, Schweiz

sprechen teils über ihre Stellung zur französischen Kunst, teils weisen sie die versuchte Bevormundung oder das Misstrauen, das in die junge Generation gesetzt wird, zurück.

DIE KUNSTHISTORIKER UND PUBLIZISTEN:

Wilhelm Worringer, Bern
Hans Tietze, Wien
W. Hausenstein, München
Hermann Esswein, München
Karl Voll, München
W. Niemeyer, Hamburg
Walther Cohen, Bonn
Möller v. d. Bruck, Florenz
stellen fest, weshalb sie auch die letzte Entwicklung der Kunst als aus innerer Notwendigkeit entsprungen verstehen oder berühren andere Teile des grossen Themas. Vom Standpunkt des KUNSTHÄNDLERS endlich spricht Paul Cassirer allein über das Thema. Er unterzieht die völlig haltlose Vinnen'sche Auslegung der Statistik einer geradezu vernichtenden und für ihren Verfasser beschämenden Kritik.

Als PRIVATSAMMLER äussern sich Harry Graf Kessler, Weimar, Alfred Flechtheim, Düsseldorf, und Alfred Walther Heymel, München. Letzterer zieht auch in einem Schlussresumé das Fazit der Veröffentlichung.

So wird das Thema der Auseinandersetzung der deutschen mit der französischen Kunst von allen Seiten debattiert. Durch diese allseitige Debatte erhält auch unsere Broschüre einen völlig selbständigen Wert über den aktuellen Anlass hinaus und wird ein Dokument deutscher Kunstgeschichte bleiben.

Alle grossen Zeitungen werden Auszüge bringen.

Jeder Käufer der Vinnen'schen Broschüre kauft auch diese Erwiderung.

München.

Wir bitten reichlich zu bestellen.

R. Piper & Co.